

Geschäftsbericht 2006 des Gemeinderats **Leistungsbericht 7, "Bildung und Soziales"**

Bericht an den Einwohnerrat

1. Allgemeines

Die Sachkommission BSS hat den Leistungsbericht betreffend LA 7, Bildung und Soziales, während 1 Sitzung beraten. Anwesend waren neben den Kommissionsmitgliedern Gemeinderat Michael Martig, Rolf Kunz, Abteilungsleiter sowie Ruth Stöckli, Produktmanagerin.

Zusätzlich nahmen zum Bereich Bildung Gemeinderätin Maria Iselin und Claudia de Vries, Rektorin der Musikschule teil.

Die Kommission dankt den Beteiligten für die aufschlussreichen Erläuterungen und ihre Unterstützung.

2. Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktegruppe Bildung

Detailbericht

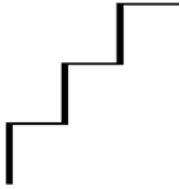
S. 159 Andere Vorgaben: Musikschulen

Die Kommission interessierte sich insbesondere für das längerfristig bestehende Problem der langen Warteliste. Sie lud deshalb die Rektorin der Musikschule, Claudia de Vries, zu einem Gespräch ein.

Zurzeit warten 355 Kinder auf einen Platz in der Musikschule, wovon 219 im Primarschulalter sind. Diese Zahl erscheint umso höher, wenn man bedenkt, dass insgesamt 550 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben sind.

Es wurden die folgenden Massnahmen zum Abbau der Wartelisten getroffen:

- Das Projekt SARASINO bietet einen Einstieg in die Welt der Musik für Kinder, die auf der Warteliste stehen.
- Neu wird nach dem ersten Jahr, das als Probejahr gilt, ein Schülerbericht gemacht, der Aufschluss über Motivation, Leistung und Eignung für das gewählte Instrument gibt.
- Für Erwachsene gilt eine Unterrichtsbefristung von 5 Jahren, für Kinder von 10 Jahren.
- Für Einsteigende werden in der Regel nur halbe Lektionen angeboten.
- Neu wird ein Vorkurs mit Gruppenunterricht für die beliebten Instrumente Klavier, Schlagzeug und Gitarre eingeführt werden.



Seite 2

Neu sollen zusätzlich 12 Lektionen angeboten werden. Diese werden wie folgt eingesetzt: 1 Stelle für Klavier, 1 Stelle für Schlagzeug, 1 Stelle für Gitarre und weitere zusätzliche Lektionen dort, wo der Schuh am meisten drückt.

Die Kommission unterstützt diese Massnahmen. Sie sieht aber noch Handlungsbedarf bei der Warteliste. Zurzeit werden Anmeldungen ab dem 3. Altersjahr angenommen, was eine Mehrheit der Kommission als zu früh erachtet. Eine Anmeldung ab dem Kindergartenalter wäre vorzuziehen, da die Kinder mit 3 Jahren wohl noch kaum im Stande sind, um ihr zukünftiges Musikinstrument wählen zu können. Ausserdem sind Kinder erst ab dem Kindergarten zum Unterricht zugelassen. Durch den frühen Anmeldetermin besteht die Gefahr, dass Kinder aus Familien, welche der Musikschule noch nicht nahe stehen, benachteiligt werden.

S. 152 Wirkungsziel 2.1: Vorbereitung auf den Eintritt in weiterführende Schulen

S. 154 Leistungsziel 2.1: Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarschule

Es wurde die Schnittstelle zwischen Kindergarten und Primarschule diskutiert. Der Begriff "schulreif" wurde als umstritten erachtet. Das Leistungsziel setzt einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit auf der Ebene der Schulleitungen. In der Praxis müsste die Zusammenarbeit eher auf der Ebene der Lehrkräfte verstärkt werden.

S. 162:

Die Kommission interessierte sich für den Verlauf der Kampagne "Stark durch Erziehung". Eine statistische Auswertung ist nicht möglich. Standaktionen zeigen jedoch ein reges Interesse.

Die Kommission begrüsst das Zusammenwirken von privaten Organisationen und der Gemeinde.

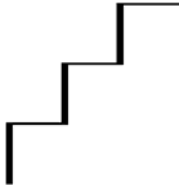
3. Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktegruppe Soziales

Die Kommission hat etliche Fragen vertieft behandelt. Beispielhaft werden einige Punkte aufgegriffen.

Detailbericht

S. 167 Integrationsarbeit

Die Kommission nimmt befriedigt zur Kenntnis, dass in Riehen ein breites Angebot zur Integration von Menschen aus andern Kulturkreisen besteht, Insbesondere wird das Angebot von privaten Trägerschaften als wichtige Ergänzung zur Arbeit der Gemeinde erachtet, denn dieses kann dank ehrenamtlicher Mitarbeit kostengünstiger und mit viel Engagement erbracht werden.



Seite 3

Die Einführung des Integrationsgesetzes wird für Riehen wenig neue Anforderungen bringen, denn laut Angaben der Kantonsverwaltung müssten nur ca. 20 bis 30 Personen zu einem Deutschkurs verpflichtet werden.

Die Kommission ist der Überzeugung, dass die Gemeinde weiter intensiv die Integrationsbemühungen unterstützen soll.

S. 152 Wirkungsziel 2.2: Soziale Integration

In der Kommission wird gefragt, warum in Riehen nur 18 Fälle (4.59 % von 392), in Allschwil aber 33 Fälle (10 % von 328) von der Sozialhilfe losgelöst werden konnten. Eine erste Runde des Benchmarkings unter stadtnahen Gemeinden ergab, dass Riehen eine gut durchmischte Gemeinde mit einem vergleichbaren Anteil von Sozialhilfeempfängern ist. Allerdings spürt Riehen, dass die Gemeinde zu einem Stadtkanton gehört und im Rahmen einer gewissen Solidarität das Zentrum entlasten muss.

Die Kommission vermerkt positiv, dass eine weitere Reduktion der Sozialhilfeempfängenden zu verzeichnen ist.

S. 170 Leistungsziel 2.1: Partnergemeinden

Die Kommission fragt, welchen Einfluss der EU-Beitritt von Rumänien auf das Partnerprojekt Csikszereda hat. Sie wünscht, dass die Unterstützung laufend den neuen Gegebenheiten angepasst wird.

S. 173, 2.3 Reintegrationsprogramm

Die Kommission informierte sich über den Erfolg des Reintegrationsprogramms. Sie nimmt positiv zur Kenntnis, dass der Anteil der Jugendlichen seit einigen Monaten gezielt erhöht wird.

4. Antrag

Die Sachkommission BSS beantragt dem Einwohnerrat, vom Geschäftsbericht des Gemeinderats Kenntnis zu nehmen und den Leistungsbericht LA 7 zu genehmigen.

Riehen, den 8. Juni 2007

Die Kommissionspräsidentin:

Annemarie Pfeifer